

die Furniturersperre so Fortschritte macht und allen Kollegen die Augen öffnet.

An alle Fachzeitschriften möchte ich aber die dringende Bitte richten, recht rege Aussprache in dieser Sache zulassen zu wollen.

Einer für alle, alle für einen. Fleig (Mannheim).

Innungs- u. Vereinsnachrichten

Kostenlos geöffnet
für Unterverbände, Vereine, Freie und Zwangs-Innungen.

Aufruf

Die unterzeichneten Innungsvorstände und Einzelkollegen, welche sich am Sonntag, den 21. November 1920, in Neustrelitz i. M. zur Beratung zusammengefunden haben, rufen hierdurch alle Innungen, Vereine und Einzelkollegen der Mark Brandenburg, beider Mecklenburg, Pommern, Vorpommern und Rügen, sowie West- und Ostpreussen zur Gründung eines grösseren Landesverbandes auf.

Es wird uns möglich sein, innerhalb eines solchen Landesverbandes für die Förderung unserer Interessen mit aller Kraft und Wärme und unserer ganzen Persönlichkeit einzutreten und diejenigen Aufgaben für unsere Landesteile zu erfüllen, deren Erledigung von einer Zentralstelle aus schwierig ist. Es wird uns auch durch die von uns zu veranstaltenden Landestagungen und Bezirkstagungen möglich sein, die Kollegen einander näherzubringen.

Es ist für die Gründung durchaus wünschenswert, dass dieselbe ohne Verzug erfolgt, besonders mit Rücksicht auf die zu Anfang des Jahres 1921 zu erwartende reichsgesetzliche Aenderung der Gewerbeordnung.

Kollegen, hört unsere Mahnung: Organisiert Euch!

Anfragen und Meldungen sind zu richten an die provisorische Leitung, Herrn Kollegen Paul Ehrke in Stettin, Arndtstrasse 1.

Neustrelitz, den 21. November 1920.

Max Bauschatz, Obermeister, Stettin; Otto Grünrowsky, Stettin; Ernst Wittenhagen, Stettin; Paul Ehrke, Stettin; Carl Tonagel, Obermeister der Uhrmacherzwangsinnung der Ost- und Westprignitz, Perleberg; Max Bandelow, Templin; Carl Eichmann, Neustrelitz; H. A. Schröder, Neustrelitz; Herm Stöwhase, Neubrandenburg; Joseph Klinge, Obermeister der Uhrmacherzwangsinnung von Mecklenburg-Strelitz, Neustrelitz; Fritz Jeltsch, Strelitz i. Mecklenb.; Otto Dickmann, Neustrelitz; Ernst Steller, Neustrelitz; Georg Reinicke, Angermünde; Traugott Hellmann, Angermünde; H. Kuse, Neuruppin.

Aufruf der Uhrmacherzwangsinnung Darmstadt.

Liebe Kollegen von nah und fern!

Allüberall in unserem Vaterlande zeigt sich das Bestreben und die Notwendigkeit des Zusammenschlusses der Arbeitgeber und Geschäftsinhaber und hier vor allem der gleichartigen Handwerker- und Berufsgruppen zu Vereinen, Innungen und Verbänden. Machtvolle Organisationen haben die Arbeitnehmerverbände geschaffen, um ihren Interessen Nachdruck zu verleihen, Wünsche und Forderungen durchzusetzen.

Wir Arbeitgeber haben vielerlei Interessen gegenüber Kundschaft, Arbeitnehmern, Staat und gesellschaftlichen Verpflichtungen, gegenüber Konkurrenz, Fabrikanten und Grossisten zu vertreten, und nicht zu verachten sind gerade die Interessen gegenüber dem Staate, der uns ungeheure Lasten, Steuern und Gesetze und Vorschriften auferlegt.

Die Uhrmacherinnung Darmstadt, deren Vorstand gerade in letzter Zeit eine rege Tätigkeit zur Wahrung der Interessen des Uhrmacherstandes und seiner Mitglieder entfaltet, hat das Bestreben, sich mit den Kollegen der Darmstadt benachbarten Orte zu vereinigen, Interessengemeinschaften und Arbeitsgruppen zu bilden, in Gemeinschaft mit anderen Städten möglichst den früheren Rhein-Maingau wieder aufleben zu lassen. Das mit Sicherheit zu erwartende Gesetz über Zwangszugehörigkeit zu einer Innung macht es uns zur unabwendbaren Pflicht, uns jetzt schon enge zusammenzuschliessen. Wir dürfen uns nicht von den Ereignissen überraschen lassen. Mithelfend und mitbestimmend müssen wir in die Gesetzgebung eingreifen. Darum, liebe Kollegen, teilen Sie uns Ihre Adresse mit, damit wir Sie zu der beabsichtigten Versammlung rechtzeitig einladen können.

Zur Beachtung. Der unberechtigte Nachdruck unserer Vereinsnachrichten, auch auszugsweise, ist ausdrücklich verboten und wird gerichtlich verfolgt.

Der Vorstand des Zentralverbandes.

Die Herren Schriftführer, Vorsitzenden und Obermeister der Vereine und Innungen werden dringend ersucht, alle Vereins- und Innungsberichte, ebenso die Einladungen zu Versammlungen rechtzeitig einzusenden. Für Nr. 1 bestimmte Einsendungen werden bis **spätestens den 21. Dezember** erbeten.

Wir werden Gelegenheit nehmen, uns mit Ihren Wünschen, betreffend die Ausdehnung der Innung auf den Landkreis Darmstadt und Zusammenschluss zu einem grösseren Verband, bekanntzumachen und würden uns freuen, wenn Sie uns zu gegebener Zeit mit Ihrem Besuche beehren würden.

Mit kollegialem Grusse

K. Karp, Obermeister. Otto Wurz, Schriftführer.

Altenburg. Freie Uhrmacherinnung Altenburg, S.-A., Ostkreis. Bericht über die Versammlung am 9. November. Es wurde einstimmig beschlossen:

1. Der jährliche Beitrag wird von 1920 ab auf 30 Mk. erhöht, so dass für 1920 noch 20 Mk. nachzuzahlen sind. 2. Die Aufnahmegebühren betragen vom 1. Januar 1921 ab 20 Mk. 3. Die Einschreibgebühren für Lehrlinge betragen von 1921 ab 15 Mk. 4. Die Prüfungsgebühren betragen von 1921 ab 15 Mk.

Der Uhrmacher Willi Schwieker in Langenleuba-Niederhain wird als Mitglied aufgenommen. Die für den Opfertag des Verbandes bestimmten Beträge sind an den Kassierer Leunert abzuführen, derselbe wird die Gesamtsumme dem Zentralverband überweisen. Eine gewählte Kommission soll des öfteren zusammenkommen, um, wenn nötig, Richtpreise festzusetzen. Die nächste Versammlung findet in Meuselwitz statt, das Fehlen ohne genügende Entschuldigung wird mit 5 Mk. bestraft.

M. Meissner, Obermeister.

Backnang. Uhrmacherbezirksverein. Bericht der am 7. November stattgefundenen Versammlung im Restaurant Amann. Der Verein feiert sein 25jähriges Jubiläum. Der Vorsitzende, Kollege Stroh, eröffnet die Versammlung um 1 1/2 Uhr und heisst die zahlreich erschienenen Damen und Herren herzlich willkommen; insbesondere den als Festgast erschienenen Vorsitzenden des Landesverbandes, Kollegen Wolf, und Fräulein Bacher (Schorndorf) die er anlässlich ihrer kürzlich mit gutem Erfolg bestandenen Gehilfenprüfung beglückwünscht. Kollege Wolf dankt für die an ihn ergangene Einladung hebt die Bedeutung des Tages hervor und dankt in warmen Worten dem nun 25 Jahre unermüdlich an der Spitze des Vereins stehenden Kollegen Stroh. Die aufopfernde Tätigkeit und die reichen Kenntnisse desselben haben den Verein auf seine heutige Höhe gebracht, besonders habe er sich bei den Arbeiten im Landesverband grosse Verdienste erworben; er überreicht ihm einen prächtigen Blumenstrauß. Kollege Fischer (Marbach) bringt namens des Vereins dem Jubilar den Dank dar und übergibt ihm als Zeichen des Dankes einen Ruhesessel mit dem Wunsch, dass es ihm vergönnt sein möge noch lange Jahre wirklich darin auszuruhen. Kollege Stroh dankt in bewegten Worten für die ihm angetane Ehrung. In den darauf folgenden Beratungen referiert Kollege Stroh über die sich zur Zeit bildenden Beamten-, Bauern- und anderen Vereinigungen, die an die Kollegen mit Forderungen zur Gewährung von Rabatt herantreten; derartige Anmassungen sollen glatt abgewiesen werden. Er geisselte das Hausiererblut der Schwarzwälder Fabrikanten und Grossisten und warnte vor der Klausel „freibleibend“. Eine Mahnung an die Kollegen, Reparaturen nur erstklassig und meisterhaft auszuführen, um wirksam der Schleuderkonkurrenz entgegenzutreten zu können, wird ihren Zweck nicht verfehlt haben. Er warnte vor einseitigem Preisabbau. Den Schluss seiner interessanten Ausführungen bildeten noch seine persönlichen Erfahrungen in den Verhandlungen mit dem Optikerverband. Kollege Wolf empfiehlt den Bezug der Schrift „Grundlage der Berechnung der Reparaturpreise im Uhrmachersgewerbe“, ausserdem den Bezug der Einkaufsrichtpreise für Uhren, Gold- und Silberwaren, damit man dauernd über die Ein- und Verkaufspreise auf dem laufenden ist. Er ermahnte die Kollegen, auch fernerhin treu zusammenzuhalten, und empfahl, zur gegenseitigen Aussprache und um sich kennen zu lernen, Gelegenheit zu schaffen. Die Versendung von offenen Preislisten wurde scharf getadelt und an den Einheitsverband der Vorschlag gemacht, die jeweils erscheinenden Preisstreifen der Zeitung beizulegen. Die Sammlung für den Opfertag ergab den ansehnlichen Betrag von etwa 360 Mk. Der Mitgliedsbeitrag wurde nach kurzer Debatte von 12 Mk. auf 20 Mk. erhöht. Der Vorsitzende schloss die Versammlung mit Worten des Dankes um 5 Uhr.

I. V.: J. Vollrath.

Gross-Berlin. Freie Uhrmacherinnung. Sitzung am 1. Dezember im „Rheingold“, Potsdamer Strasse 3. Herr Dr. Felsing hielt einen Vortrag über Buchführungs- und Auskunftspflicht in Umsatzsteuerfragen, sowie einen Vortrag über Ankauf gestohlener Sachen und seine rechtlichen Folgen. Herr Ziegler, Mitinhaber der Firma Rud. Flume, hielt einen Vortrag über die Einwirkung der Devisenbewegung auf die Warenpreise. Die anwesenden Kollegen dankten Herrn Dr. Felsing, sowie Herrn Ziegler für die sachlichen und für jeden Kollegen lehrreichen Ausführungen durch Erheben von ihren Plätzen. Nach Verlesen der eingegangenen Schreiben durch den Vorsitzenden wurde das Protokoll der letzten Sitzung vom Schriftführer verlesen und von der Versammlung angenommen. Zu Kassenrevisoren wurden die Kollegen Hahnel und Graupner gewählt. Eine längere Diskussion entspann sich über den Vertrag des Einheitsverbandes mit der Firma Gebrüder Junghans. Zur Aufnahme in der Innung haben sich folgende Herren Kollegen gemeldet: Otto Ziegler, Neukölln, Hermannstrasse 96/97, Bülow-Landberger Strasse 114, Alfred Bartsch, Berlin-Wilmersdorf, Nürnberger Platz 3, Max Lopatka, Neukölln, Hermannstrasse 71. Die von 108 Mitgliedern besuchte Versammlung wurde vom Vorsitzenden um 11 1/2 Uhr geschlossen.

W. Wolter, Schriftführer, Neukölln.